



Silke Schreiber  
Referat Land- und Forstwirtschaft, Betriebsregister  
Landwirtschaft

Telefon: 0361 37-734551  
e-mail: Silke.Schreiber@statistik.thueringen.de

## Landwirtschaftszählung 2010

### **Bodennutzung und Viehbestände**

*Im ersten Halbjahr 2010 wurden eine Landwirtschaftszählung und eine Erhebung über die landwirtschaftlichen Produktionsmethoden durchgeführt. Die Landwirtschaftszählung 2010 war Teil des in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchgeführten Agrarsensus sowie der weltweiten Agrarsensen, die für das Jahr 2010 von der Organisation für Ernährung und Landwirtschaft der Vereinten Nationen (FAO) vorgesehen wurden.*

*Ziel der Erhebung war die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger Informationen über die Betriebsstruktur, die soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben sowie die geleisteten Tätigkeiten zum Landschafts- und Umweltschutz.*

*Neben der Darstellung der Lage des Wirtschaftsbereiches Landwirtschaft bilden die Ergebnisse auch die Grundlage für die Ausgestaltung der Förderperiode 2013 bis 2020 der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union und für die Verteilung des Agrarhaushaltes auf die Mitgliedstaaten nach 2014.*

*Gegenüber der letzten Landwirtschaftszählung, die im Jahr 1999 durchgeführt wurde, gab es umfangreiche methodische Änderungen. Zum einen wurden ausgewählte Merkmale neu definiert bzw. nicht mehr erfasst und neue Merkmale in das Erhebungsprogramm aufgenommen. Zum anderen wurden die Erhebungseinheiten, d.h. der zu befragende Berichtskreis neu festgelegt. Das führte auf der einen Seite zur Entlastung der Landwirte von Auskunftspflichten, hatte jedoch auch zur Folge, dass die Vergleichbarkeit mit Ergebnissen der Vorerhebungen eingeschränkt ist.*

*Für ausgewählte Merkmale wurden die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1999 und der Agrarstrukturerhebung 2007 auf den neuen Berichtskreis rückgerechnet. Diese wurden bei der Darstellung von Vorerhebungswerten in den nachfolgenden Ausführungen zugrunde gelegt und sind somit vergleichbar mit den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 2010.*

*Weiterhin wurden nicht alle Merkmale direkt bei den Landwirten erhoben, sondern wenn vorhanden, Verwaltungsdaten genutzt. So wurden in Thüringen aus dem Sammelantrag des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems die Angaben zum Anbau auf dem Ackerland und aus der HIT-Datenbank (Herkunfts- und Informationssicherungssystem für Tiere) die Rinderbestände entnommen.*

### *Erhebungsmerkmale der Landwirtschaftszählung 2010*

- Betriebssitz, Rechtsform
- Bodennutzung und Viehbestände
- Arbeitskräfte, Einkommenskombinationen, Berufsbildung
- Eigentums- und Pachtverhältnisse, Pachtflächen und Pachtentgelte
- Ökologischer Landbau
- Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien
- Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung
- Bewässerung, bewässerte Kulturen, Bewässerungsverfahren, Wasserherkunft und -menge
- Anbau und Verwendung der Zwischenfrüchte
- Hofnachfolge
- Art der Gewinnermittlung und Form der Umsatzbesteuerung

### *Im Rahmen der Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden repräsentative Erfassung von:*

- Bodenbearbeitungsverfahren, Fruchtfolge und Erosionsschutz im Freiland
- Haltungsplätze und Haltungsverfahren
- Weidehaltung
- Anfall und Ausbringung von Wirtschaftsdünger sowie Einrichtungen zur Lagerung von Wirtschaftsdünger
- Erhaltung und Anlage von Landschaftselementen

### *Erhebungseinheiten der Landwirtschaftszählung 2010*

Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens fünf Hektar oder mit mindestens

- zehn Rindern oder
- fünfzig Schweinen oder
- zehn Zuchtsauen oder
- zwanzig Schafen oder
- zwanzig Ziegen oder
- tausend Stück Geflügel oder
- jeweils fünfzig Ar Hopfenfläche, Tabakfläche, Rebfläche, Baumschulfläche, Obstfläche oder
- ein Hektar Dauerkulturfläche im Freiland oder

- fünfzig Ar Gemüse- oder Erdbeerfläche im Freiland oder
- dreißig Ar Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland oder
- zehn Ar Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen oder
- zehn Ar Produktionsfläche für Speisepilze.

## Bodennutzung

### Anzahl der Betriebe und Fläche

Im Jahr 2010 bewirtschafteten in Thüringen 3 658 landwirtschaftliche Betriebe eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 786 762 Hektar. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag damit bei 215 Hektar je Betrieb. Zur letzten Landwirtschaftszählung im Jahr 1999 wurden 3 867 landwirtschaftliche Betriebe mit einer LF von 801 305 Hektar festgestellt und somit bewirtschaftete jeder Betrieb durchschnittlich eine Fläche von 207 Hektar.

Durchschnittliche Betriebsgröße gestiegen

Innerhalb von 11 Jahren ist die Anzahl der Betriebe um 5 Prozent und die bewirtschaftete Fläche um 2 Prozent zurückgegangen. Der Flächenrückgang begründet sich insbesondere durch die Entnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke, z.B. Verkehrsprojekte im Rahmen der Deutschen Einheit. Die steigende Betriebsgröße ist auf Pachtungen von durch Betriebsaufgabe freiwerdenden Flächen durch bereits bestehende landwirtschaftliche Betriebe zurückzuführen.

### Hauptnutzungs- und Kulturarten

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche Thüringens wurde zu 78 Prozent als Ackerland, zu knapp 22 Prozent als Dauergrünland und zu weniger als einem Prozent für den Anbau von Dauerkulturen genutzt. Dieses Nutzungsartenverhältnis ist seit Jahren konstant.

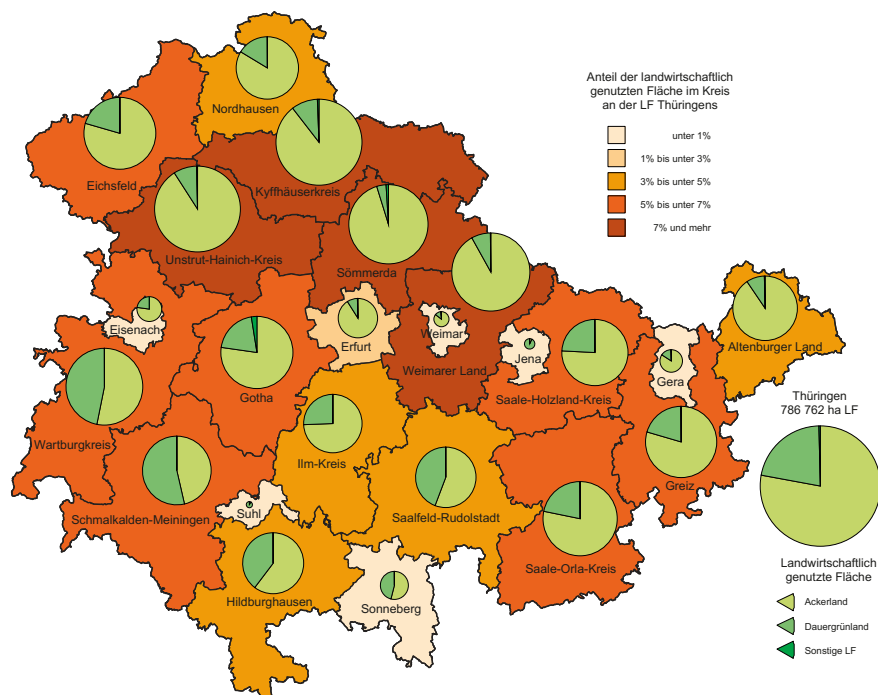
Mehr als drei Viertel der LF werden als Ackerland genutzt

### Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach ausgewählten Kulturarten

Kulturarten	1999	2007	2010
<b>Fläche in ha</b>			
Ackerland	623 102	612 335	612 929
Dauerkulturen	3 633	3 168	3 036
Dauergrünland	174 480	174 391	170 754
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	801 305	790 058	786 762
<b>Anteil an LF in %</b>			
Ackerland	77,8	77,5	77,9
Dauerkulturen	0,5	0,4	0,4
Dauergrünland	21,8	22,1	21,7
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	100	100	100

Die Flächennutzung richtet sich nach den geografischen Gegebenheiten Thüringens. Auf der einen Seite gibt es Regionen wie z.B. die Goldene Aue, das Thüringer Becken und das Ostthüringer Lößgebiet mit fruchtbaren Böden und begünstigten klimatischen Verhältnissen, die sich für eine ackerbauliche Nutzung anbieten. Andererseits befinden sich im Süden und Südosten das hügelige Vorland des Thüringer Waldes, der Thüringer Wald selbst, das Thüringer Schiefergebirge und im äußersten Norden der Harz. Diese Flächen sind teilweise nur zur extensiven Grünlandnutzung und Viehhaltung geeignet.

### Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010



**81 Prozent der Dauerkulturfläche sind Obstanlagen**

Der Anbau von Dauerkulturen spielt in Thüringen eine untergeordnete Rolle. 173 bzw. knapp 5 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe verfügten über eine Fläche von 3 036 Hektar. Der Obstanbau, der 81 Prozent der Dauerkulturfläche einnahm, konzentrierte sich auf die Landkreise Gotha, Sömmerda und den Kyffhäuserkreis.

### Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Kulturarten

Kulturarten	Betriebe	Fläche in ha
Ackerland	2 609	612 929
Dauerkulturen	173	3 036
darunter		
Obstanlagen	77	2 456
Baumschulen	60	230
Rebflächen	10	87
Weihnachtsbaumkulturen	37	141
Dauergrünland	2 974	170 754
Wiesen	1 215	31 894
Weiden	2 288	127 936
ertragsarmes Dauergrünland	634	10 825
aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland	41	100

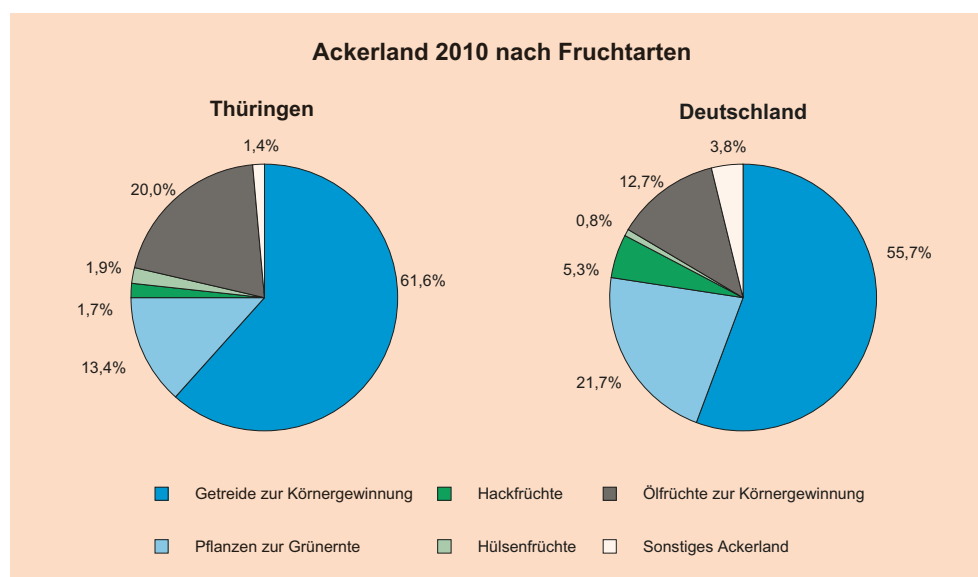
**Auf 85 Hektar wurden Keltertrauben produziert**

Weiterhin wurden in Thüringen von 10 Betrieben 87 Hektar Rebland bewirtschaftet. Zwei Hektar dieser Fläche dienten der Erzeugung von Tafeltrauben. Auf 85 Hektar Rebfläche wurden Keltertrauben produziert. Zwei Drittel der Fläche waren nach den Ergebnissen der Rebflächenerhebung 2010 mit Weißweinsorten, überwiegend Müller-Thurgau, Grauburgunder und Weißburgunder bestockt. Beim Rotwein dominierten die Rebsorten Regent und Spätburgunder. Der daraus erzeugte Wein wurde überwiegend als Qualitätswein des Anbaugebietes Saale-Unstrut vermarktet.

Wiesen und Weiden, die der Futtergewinnung und als Weideflächen dienen, nahmen 94 Prozent der 170 754 Hektar umfassenden Dauergrünlandfläche ein. 10 825 Hektar waren ertragsarmes Dauergrünland (Hutungen und Streuobstwiesen) und wurden zumeist im Rahmen der Landschaftspflege zur Erhaltung der offenen Kulturlandschaft und der Artenvielfalt, oftmals in Verbindung mit extensiver Tierhaltung bewirtschaftet.

## Anbau auf dem Ackerland

71 Prozent (2 609) der landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschafteten im Jahr 2010 eine 612 929 Hektar umfassende Ackerfläche.



377 833 Hektar bzw. 62 Prozent der Ackerfläche waren mit Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) bestellt. Der Anteil der mit Getreide bestellten Ackerfläche ist seit Jahren konstant und liegt bei etwa 60 Prozent. Bundesweit war der Anteil mit 56 Prozent geringfügig niedriger.

**Fast zwei Drittel der Ackerfläche wurden mit Getreide bestellt**

Auf 228 056 Hektar (60 Prozent der Getreideanbaufläche) reifte im vergangenen Jahr Winterweizen heran. Nach den Ergebnissen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2010 wurden in Thüringen zu 80 Prozent Weizensorten angebaut, die vom Bundessortenamt als Eliteweizen bzw. Qualitätsweizen eingestuft wurden. Diese Sorten verfügen über hervorragende Backeigenschaften und hohe Eiweißqualitäten.

Mehr als ein Viertel (27 Prozent) der Getreidefläche wurde für den Anbau von Gerste genutzt. Wintergerste wurde von 67 250 Hektar und Sommergerste, die vorwiegend als Braugerste Verwendung findet, von 34 921 Hektar geerntet. Der Anteil der Thüringer Anbaufläche von Sommergerste an der vom gesamten Bundesgebiet betrug 10,1 Prozent.

Ein Fünftel des Ackerlandes bzw. 122 560 Hektar wurden für den Anbau von Ölfrüchten genutzt. Bundesweit wurden auf knapp 13 Prozent der Ackerfläche Ölfrüchte angebaut. Dominierende Ölfrucht war der Winterraps mit einem Anbauumfang von 120 209 Hektar. Der Anteil der Anbaufläche für Winterraps an der des gesamten Bundesgebietes lag bei 8,2 Prozent.

**20 Prozent des Ackerlandes wurden für den Anbau von Winterraps genutzt**

Knapp 2 Prozent des Ackerlandes (Deutschland: 5 Prozent) wurden mit Hackfrüchten bestellt. Auf 2 091 Hektar wurden Kartoffeln gelegt; die Anbaufläche betrug ein Fünftel der Kartoffelfläche von 1991.

Zuckerrüben wurden auf 8 027 Hektar angebaut. Aufgrund der Neuordnung des Zuckermarktes innerhalb der Europäischen Union im Jahr 2006 und der damit verbundenen Quotenregelung sind Erweiterungen des Anbauumfangs von Zuckerrüben nur im Rahmen alternativer Nutzung als Energiequelle z.B. zur Bioethanol-erzeugung zu erwarten.

**Ackerland 2010 nach ausgewählten Fruchtarten**

Fruchtarten	Anzahl Betriebe	Fläche in ha	Anteil der Fruchtart am Ackerland in %
<b>Ackerland zusammen</b>	<b>2 609</b>	<b>612 929</b>	<b>100</b>
Getreide zur Körnergewinnung	2 150	377 833	61,6
darunter			
Winterweizen	1 833	228 056	37,2
Roggen und Wintermenggetreide	306	11 661	1,9
Wintergerste	1 161	67 250	11,0
Sommergerste	942	34 921	5,7
Pflanzen zur Grünernte	1 588	82 191	13,4
darunter			
Silomais/Grünmais	713	49 093	8,0
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	677	10 759	1,8
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	722	14 164	2,3
Hackfrüchte	969	10 428	1,7
darunter			
Kartoffeln	604	2 091	0,3
Zuckerrüben	339	8 027	1,3
Hülsenfrüchte	408	11 559	1,9
Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1 193	122 560	20,0
darunter			
Winterraps	1 167	120 209	19,6
Weitere Handelsgewächse	61	2 289	0,4
Hanf	21	345	0,1
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	23	1 519	0,2
Gartenbauerzeugnisse	243	1 743	0,3
Saat- und Pflanzguterzeugung (z.B. Gräser)	20	523	0,1
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	328	840	0,1
Stilllegungsflächen/Brache	399	2 963	0,5

Der Anbau von Hülsenfrüchten wie z.B. Futtererbsen und Ackerbohnen, die als eiweißreiches Krafffutter in der Tiermast eingesetzt werden, erfolgte auf 11 559 Hektar. 11,5 Prozent der bundesweiten Anbauflächen liegen in Thüringen.

Ebenfalls von bundesweiter Bedeutung ist der Hanfanbau. Fast ein Drittel bzw. 30,1 Prozent der 1 146 Hektar umfassenden Anbaufläche von Industriehanf für Deutschland befanden sich in Thüringen.

**22 Prozent der bundesweiten Anbaufläche von Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen lagen in Thüringen**

23 Betriebe hatten sich im Jahr 2010 auf den Anbau von Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen wie z.B. Kamille, Pfefferminze und Johanniskraut spezialisiert. Die Thüringer Anbaufläche von 1 519 Hektar entsprach 22,2 Prozent des bundesweiten Anbaus.

Der Anbau von Pflanzen zur Grünernte nahm 13 Prozent (Deutschland: 22 Prozent) des Ackerlandes ein. Die Anbaufläche für Silomais betrug 49 093 Hektar. Silomais ist nicht nur als Tierfutter von Bedeutung, sondern wird zunehmend auch als Biomasse zur Erzeugung regenerativer Energien eingesetzt. Nach den Ergebnissen der freiwilligen Ernte- und Betriebsberichterstattung 2010 wurden 72 Prozent des geernteten Silomaises als Futter und 28 Prozent als Biogassubstrat eingesetzt.

## Ackerland 2010 nach ausgewählten Fruchtarten - Anteil Thüringen an Deutschland -

Fruchtarten	Thüringen	Deutschland	Anteil Thüringen an Deutschland in Prozent
	Fläche in ha		
<b>Ackerland zusammen</b>	<b>612 929</b>	<b>11 846 665</b>	<b>5,2</b>
Getreide zur Körnergewinnung	377 833	6 595 447	5,7
Winterweizen	228 056	3 233 926	7,1
Roggen und Wintermenggetreide	11 661	627 112	1,9
Wintergerste	67 250	1 294 769	5,2
Sommergerste	34 921	346 553	10,1
Pflanzen zur Grünernte	82 191	2 570 973	3,2
Hackfrüchte	10 428	624 322	1,7
Hülsenfrüchte	11 559	100 651	11,5
Ölfrüchte zur Körnergewinnung	122 560	1 502 269	8,2
Winterraps	120 209	1 457 331	8,2
Weitere Handelsgewächse	2 289	35 439	6,5
Hanf	345	1 146	30,1
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	1 519	6 844	22,2
Gartenbauerzeugnisse	1 743	130 942	1,3

## Viehhaltung

### Anzahl der Betriebe und Großvieheinheiten

Zum 1. März 2010 wurden in 2 765 landwirtschaftlichen Betrieben Tiere gehalten. Im Einzelnen wurden 336 373 Rinder, 755 712 Schweine, 194 265 Schafe, 9 382 Ziegen, 8 606 Einhufer, 2 644 461 Hühner und 198 343 Gänse, Enten und Trutzhühner festgestellt. Dieser Tierbestand entspricht 363 520 Großvieheinheiten.

**Drei Viertel der landwirtschaftlichen Betriebe hielten Tiere**

Die Großvieheinheit (GV) ist ein Umrechnungsschlüssel zum Vergleich für die verschiedenen Nutztierarten auf der Basis des Lebendgewichtes (LG) der einzelnen Tierarten. 1 GV entspricht dabei ca. 500 kg Lebendgewicht (LG), z.B. 1 Milchkuh = 1 GV; 1 Zuchtsau = 0,3 GV; 1 Milchschaaf = 0,1 GV; 1 Legehenn = 0,004 GV.

Je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche ergibt sich somit ein Viehbesatz von 46,2 Großvieheinheiten. Mit dem Viehbesatz wird die Intensität der Viehhaltung in Bezug z.B. von Überweidung und Überdüngung aber auch Unterweidung dargestellt. Im Bundesdurchschnitt lag der Viehbesatz im Jahr 2010 bei 77,8 GV je 100 Hektar LF.

**Viehbesatz in Thüringen unter dem Bundesdurchschnitt**

Auf der Jahrestagung der Thüringer Landwirtschaft am 24.10.2011 hat der Landwirtschaftsminister Jürgen Reinholz Korrekturen in der Thüringer Agrarpolitik angekündigt. Sie muss sich auf die größten Potenziale zur Steigerung der Wertschöpfung und Sicherung von Arbeitsplätzen konzentrieren. Dazu gehört auch die landwirtschaftliche Tierhaltung.

„Der Viehbesatz liegt gegenwärtig bei 0,46 GVE/ha LF und ist weiter rückläufig. Die zukünftige Thüringer Agrarpolitik wird daher ein klares Bekenntnis zur landwirtschaftlichen Tierhaltung beinhalten. Vor dem Hintergrund der Debatten um die Tierhaltung müssen wir offensiv die Diskussion mit den Verbrauchern und Medien führen.“



### Bestände an ausgewählten Tierarten 2010

Tierart	Betriebe	Tiere	Großvieh- einheiten	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Viehbesatz
	Anzahl			ha	GV/100 ha
<b>Thüringen</b>					
Rinder	1 875	336 373	247 005	522 004	47,3
Schweine	910	755 712	79 664	236 406	33,7
Schafe	824	194 265	16 553	156 357	10,6
Ziegen	338	9 382	751	67 450	1,1
<b>Deutschland</b>					
Rinder	144 850	12 534 507	8 975 038	9 836 601	91,2
Schweine	60 097	27 571 352	2 871 791	3 875 590	74,1
Schafe	22 273	2 088 541	175 065	1 190 207	14,7
Ziegen	11 219	149 936	11 995	575 103	2,1

Auch aufgeteilt nach den Tierarten Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen war der Viehbesatz in Thüringen teilweise um die Hälfte niedriger als im Bundesdurchschnitt.

Der Anteil der Thüringer Rinder- und Schweinebestände an denen Deutschlands lag bei jeweils 2,7 Prozent. Dagegen wurden 9,3 Prozent der Schafe und 6,3 Prozent der Ziegen Deutschlands in Thüringen gehalten.

### Rinderbestände

Rinderbestände  
weiter rückläufig

Am 1. März 2010 wurden in 1 875 Betrieben 336 373 Rinder gehalten. Gegenüber dem 3. Mai 2007 waren das 3 425 Tiere bzw. 1 Prozent weniger. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die um 5 Prozent bzw. 5 291 Tiere niedrigeren Bestände an Milchkühen zurückzuführen.

### Rinderbestände in den landwirtschaftlichen Betrieben

Rinderkategorie	3. Mai 2007		1. März 2010	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Milchkühe	595	116 769	576	111 478
Andere Kühe	1 232	37 094	1 219	35 822
Kälber und Jungrinder bis unter 1 Jahr	1 649	66 085	1 714	96 618
Rinder 1 bis unter 2 Jahre	1 482	68 390	1 625	72 452
männlich	766	16 688	986	16 995
weiblich (nicht abgekalbt)	1 324	51 702	1 434	55 457
Rinder 2 Jahre und älter	1 086	20 699	1 307	20 003
männlich	716	2 068	762	2 175
weiblich (nicht abgekalbt)	752	18 631	1 097	17 828
<b>Rinder insgesamt</b>	<b>1 868</b>	<b>339 798</b>	<b>1 875</b>	<b>336 373</b>

Ursache dafür sind zum einen die gestiegenen Milchleistungen der Kühe. Trotz rückläufiger Bestände an Milchkühen ist die Milcherzeugung im Jahr 2010 gegenüber 2007 um 1 Prozent gestiegen.

Zum anderen kam es aufgrund des Verfalls der Erzeugerpreise im Jahr 2009 zu einer Milchkrise. Der Milcherzeugerpreis war von 35,77 Euro/100kg<sup>1)</sup> im Jahr 2008 auf 24,26 Euro/100 kg<sup>1)</sup> im Jahr 2009 gesunken.

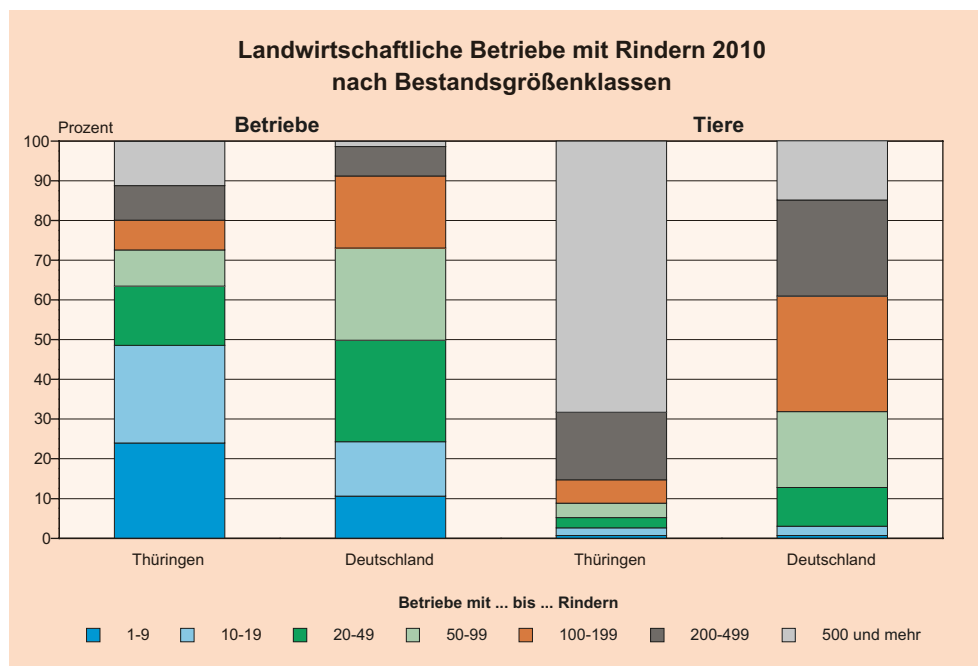
Durch die Bundesregierung wurde zur Unterstützung der betroffenen Landwirte, insbesondere der Milcherzeuger auf Grünlandstandorten, ein befristetes Milch-

1) ohne Mehrwertsteuer, Quelle: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft



Sonderprogramm aufgelegt. Weiterhin war im Jahr 2010 ein Anstieg des Milch-erzeugerpreises auf 29,58 Euro/100 kg <sup>1)</sup> zu verzeichnen, so dass es zu einer Entspannung auf dem Milchmarkt kam.

Fast 70 Prozent der Rinder wurden in Betrieben gehalten, die über einen Bestand von 500 und mehr Rindern verfügten. Durchschnittlich hielt in Thüringen ein Betrieb mit Rindern 179 Tiere. Für Deutschland lag der durchschnittliche Bestand je rinderhaltenden Betrieb bei 87 Tieren und es standen knapp 15 Prozent der Rinder in Betrieben, die über einen Rinderbestand von 500 und mehr Tieren verfügten. Mit 29 bzw. 24 Prozent wurden auf Bundesebene die Rinder in Bestandsgrößen von 100 bis 199 bzw. 200 bis 499 Tieren gehalten.



## Schweinebestände

Zum 1. März 2010 wurden von 910 Betrieben 755 712 Schweine gehalten. Gegenüber dem 3. Mai 2007 war damit ein Rückgang um 7 743 Tiere zu verzeichnen. 142 Betriebe haben in diesem Zeitraum die Schweinehaltung aufgegeben.

### Schweinebestände in den landwirtschaftlichen Betrieben

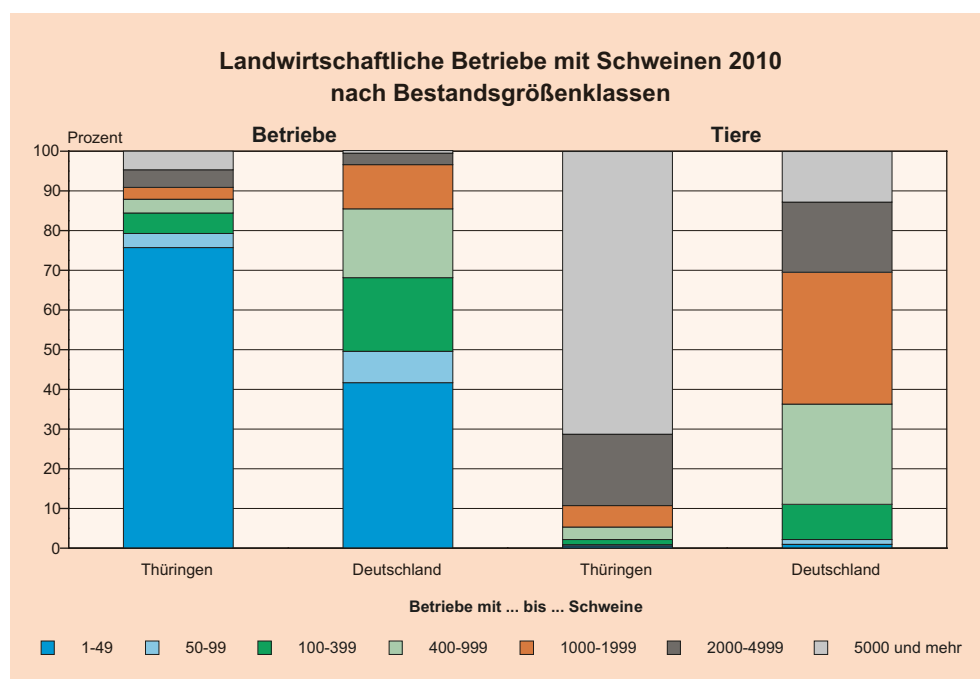
Schweinekategorie	3. Mai 2007		1. März 2010	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Ferkel	230	250 733	253	271 651
Zuchtsauen	291	89 256	233	89 688
Andere Schweine	1 027	423 466	841	394 373
<b>Schweine insgesamt</b>	<b>1 052</b>	<b>763 455</b>	<b>910</b>	<b>755 712</b>

Die durchschnittliche Bestandsgröße ist innerhalb von 3 Jahren je schweinehaltenden Betrieb von 726 auf 830 Tiere gestiegen. Der Konzentrationsprozess in der Schweinehaltung setzte sich weiter fort. Mehr als 70 Prozent der Schweine wurden von Betrieben gehalten, die über einen Schweinebestand von 5 000 und mehr Tieren verfügten. In Deutschland wurden je schweinehaltenden Betrieb 459 Tiere festgestellt. In Bestandsgrößen von 5 000 und mehr Schweinen standen knapp 13 Prozent der Tiere.

Konzentrationsprozess  
in der Schweinehaltung  
setzte sich weiter fort

<sup>1)</sup> ohne Mehrwertsteuer, Quelle: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

Mit einem Anteil von 25 bzw. 33 Prozent wurden auf Bundesebene die Schweine überwiegend in Bestandsgrößen von 400 bis 999 bzw. 1 000 bis 1 999 Tieren gehalten.



### Schafbestände

**Niedrigster Mutter-  
schafbestand seit 1999**

In 824 Betrieben wurden zum 1. März 2010 194 265 Schafe gehalten. Gegenüber dem 3. Mai 2007 waren das 18 578 Tiere weniger. Bei den Mutterschafen war ein Rückgang von 149 414 auf 132 623 Tiere zu verzeichnen. Dieser Bestandsabbau ist seit 1999 zu beobachten. Die Erzeugerpreise für Schafwolle befinden sich seit Jahren auf niedrigem Niveau.

Die Bedeutung der Schafhaltung liegt zunehmend in der Landschaftspflege, insbesondere der extensiven Nutzung von Grünlandflächen zur Erhaltung der offenen Kulturlandschaft und wird in Thüringen durch ein entsprechendes Förderprogramm unterstützt, sowie in der Erzeugung hochwertigen Lammfleisches.

9,3 Prozent der Schafbestände Deutschlands wurden in Thüringen gehalten. Die durchschnittliche Herdengröße war in Thüringen mit 236 Tieren um das 2,5 fache höher als auf Bundesebene (94 Schafe je Betrieb).

### Schafbestände in den landwirtschaftlichen Betrieben

Schafkategorie	3. Mai 2007		1. März 2010	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Schafe unter 1 Jahr alt	692	58 517	587	57 461
Mutterschafe	859	149 414	780	132 623
Schafböcke zur Zucht	572	2 048	495	1 840
Andere Schafe	123	2 864	101	2 341
<b>Schafe insgesamt</b>	<b>884</b>	<b>212 843</b>	<b>824</b>	<b>194 265</b>

## Geflügelbestände

Die Geflügelbestände insgesamt waren rückläufig, wobei in den einzelnen Geflügelarten unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen waren.

### Geflügelbestände in den landwirtschaftlichen Betrieben

Tierkategorie	3. Mai 2007		1. März 2010		Entwicklung 1. März 2010/ 3. Mai 2007	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Junghennen und Junghennenküken	83	1 143 492	37	699 608	- 46	- 443 884
Legehennen	1 013	1 918 107	947	1 451 290	- 66	- 466 817
Masthühner, -hähne und übrige Küken	343	593 976	104	493 563	- 239	- 100 413
<b>Hühner zusammen</b>	<b>1 042</b>	<b>3 655 575</b>	<b>963</b>	<b>2 644 461</b>	<b>- 79</b>	<b>- 1 011 114</b>
Gänse einschl. Küken <sup>1)</sup>	153	7 360	137	2 879	- 16	- 4 481
Enten einschl. Küken <sup>1)</sup>	267	10 636	232	12 015	- 35	1 379
Truthühner einschl. Küken	41	150 457	33	183 449	- 8	32 992
<b>Sonstiges Geflügel zusammen</b>	<b>338</b>	<b>168 453</b>	<b>298</b>	<b>198 343</b>	<b>- 40</b>	<b>29 890</b>
<b>Geflügel insgesamt</b>	<b>1 085</b>	<b>3 824 028</b>	<b>1 023</b>	<b>2 842 804</b>	<b>- 62</b>	<b>- 981 224</b>

Der Legehennenbestand ist um fast ein Viertel bzw. mehr als 450 000 Tiere zurückgegangen. Ursache ist das Verbot der Käfighaltung ab dem 01.01.2010. Mit der Umrüstung der Haltungsplätze auf die Bodenhaltung, Freilandhaltung oder die ökologische Erzeugung stand weniger Haltungskapazität zur Verfügung. Entsprechend wurden auch weniger Junghennen, die zur Eierzeugung vorgesehen sind, gehalten.

**Verbot der Käfighaltung wirkt sich auf Bestand an Legehennen aus**

Der Bestand an Truthühnern, in Thüringen meist als Puten bezeichnet, ist um fast 33 000 Tiere bzw. um mehr als ein Fünftel gestiegen. Damit wurde dem Bedarf jener Verbraucher gefolgt, die im Rahmen einer fettarmen und kalorienreduzierten Ernährung im Putenfleisch eine Alternative gefunden haben.

### Regionale Verteilung der Rinder-, Schweine- und Schafbestände

Mit einem Anteil von mehr als 25 Prozent an den Großvieheinheiten Thüringens konzentriert sich die landwirtschaftliche Tierhaltung auf den Wartburgkreis, den Saale-Orla-Kreis und den Landkreis Greiz.

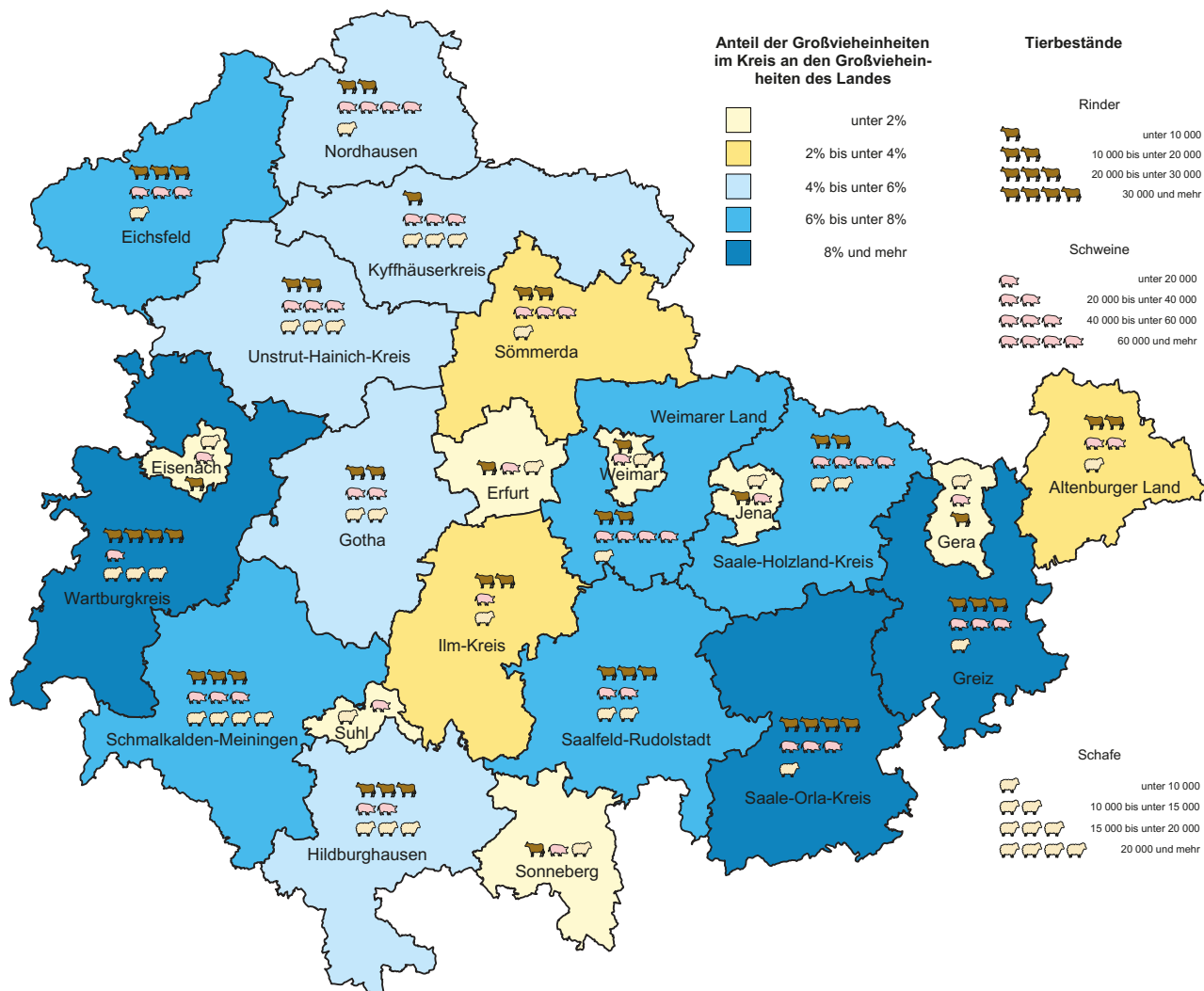
In diesen Kreisen konzentriert sich insbesondere die Rinderhaltung. Mit 104 122 Tieren wurde knapp ein Drittel des Thüringer Rinderbestandes gehalten.

Die meisten Schweine standen in den Ställen der Landkreise Nordhausen und Weimarer Land sowie dem Saale-Holzland-Kreis mit ebenfalls einem Drittel des Thüringer Bestandes. In diesen Kreisen konzentrierte sich insbesondere die Ferkelaufzucht. Durch einen hohen Anteil an Mastschweinen zeichneten sich der Unstrut-Hainich-Kreis, der Kyffhäuserkreis, der Saale-Holzland-Kreis und die Landkreise Greiz und Nordhausen aus.

<sup>1)</sup> Die Bestände an Gänsen und Enten am 3. Mai 2007 und am 1. März 2010 sind aufgrund der unterschiedlichen Stichtage nur stark eingeschränkt vergleichbar. Bei diesen beiden Geflügelarten werden die Küken in der Regel erst mit dem Beginn der warmen Jahreszeit in den Bestand genommen. Zum Stichtag 3. Mai 2007 sind die Küken in den Bestandsdaten bereits enthalten und in der Landwirtschaftszählung fehlen sie aufgrund des frühen Stichtages 1. März 2010.

Die Schafhaltung konzentrierte sich überwiegend in den Kreisen mit einem hohen Grünlandanteil wie Schmalkalden-Meiningen und Hildburghausen bzw. den aufgrund ihrer eingeschränkten Ertragsfähigkeit benachteiligten Gebieten des Kyffhäuserkreises und Unstrut-Hainich-Kreises

### Großvieheinheiten und Tierbestände 2010



### Literatur- und Quellenverzeichnis

- [1] Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz: Die EU-Agrarreform-Umsetzung in Deutschland
- [2] Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz: Bericht zur Entwicklung der Landwirtschaft in Thüringen 2011
- [3] Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz: Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen 2007-2013
- [4] <http://de.wikipedia.org>